

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchentlich
dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich
11. durch die Post bezogen im Bezirke 12.
5 kr., sonst in ganz
Württemberg 14. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaction
entweder bei den Briefen oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 44.

Samstag, den 16. April.

1868

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. Steuerumlage pro 1867/68 betreffend.

Da in der die Umlage der Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf die ersten 9 Monate des Jahres 1867/68 betreffenden Verfügung vom 29. October 1867 (Regier.-Blatt S. 97) der Betrag der Jahressteuer bereits angegeben, und nach dem Finanzgesetz für die 3 Jahre 1867/70 vom 23. März 1868 (Reg.-Bl. S. 143) für das Jahr 1867/68 die in der vorerwähnten Umlage zu Grunde gelegte Jahressumme von 3,000,000 fl. umzulegen ist, so wird von Seiten des R. Steuer-Collegiums eine nochmalige Umlage der Staatssteuer nicht stattfinden.

Dies wird hiemit bekannt gemacht, und werden die Ortsbehörden aufgefordert, die Einleitung zu treffen, daß die Unterantheilung für die letzten 3 Monate des Etatsjahrs 1867/68, soweit es nicht bereits geschehen, in Bälde vollzogen wird, und sofort der Einzug und die Ablieferung der Steuern an die Amtspflege pünktlich erfolgt.

Den 16. April 1868.

R. Oberamt. Thym.

Calw.

Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Die ledige Marie K a s t von Oberhangstett beabsichtigt, nach der Schweiz auszuwandern.

Da sie keinen Bürgen gestellt hat, so wären etwaige Forderungen an sie innerhalb 15 Tagen beim Schultheißenamt Oberhangstett geltend zu machen, widrigenfalls Jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuschreiben hätte.

Den 16. April 1868.

R. Oberamt.

Thym.

Calw.

Zurücknahme

der öffentlichen Ladung des Johann Gottlieb Sperr von Höpfigheim vom 31. v. Mts.

Den 15. April 1868.

R. Oberamtsgericht.

Köhn, Act.

Calw.

Schüleraufnahme.

Diejenigen Knaben, für welche die Aufnahme in die Latein- oder Realschule gewünscht wird, sind im Laufe dieser Woche bei den betreffenden Lehrern anzumelden. Die Vorbereitung für beide Schulen geschieht in der unteren Collaboratur (Fingert'schen) Klasse, welcher die betreffenden Schüler in der Regel zuzuweisen sind.

Calw, 13. April 1868.

Im Namen der Ortsschulbehörde:
Lechler. Schuldt.

Revier Hofstett.

Kalksteinlieferungs-Afford.

Ueber die Lieferung und Befuhr von 400 Koflasten Kalksteinen auf das Kleinzthal-Sträßchen, von der Brändlesberger Kofplatte bis zur Rehmühle, wird am

Wittwoch, den 22. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

zu Hofstett ein Afford abgeschlossen, wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden.

Königl. Revieramt.

Gottschid.

Revier Hirschan.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag, den 24. und 25. ds.,



das auf der Eisenbahnlinie in den Staatswaldungen Ottenbronnerberg, Abth. 3 und 4

angefallene Material mit

83 Kaster Nadelholz-Scheiter, 74 1/2 Kaster ditto Prügel und 13 1/2 Kaster ditto Abfallholz, sowie 15,800 ditto Wellen. Zusammenkunft an beiden Tagen unten auf der Althengstetter Staige.

Wildberg, den 16. April 1868.

R. Forstamt.

Niethammer.

Calw.

Fahrniß-Auction.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Friedrich Weiser, gew. Schuhmachers Wittwe dahier, wird die Fahrniß am Montag, den 20. dieß, von Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber in die Wohnung der Verstorbenen im Hause des Hirtlers Bolz eingeladen werden.

Den 15. April 1868.

Waisengericht.

Pfösch-Verkauf.

Von Georgii an wird jeden Montag, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus der Pfösch für städtische Rechnung verkauft.

Calw, 16. April 1868.

Stadtpflege.

Hayd.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bäckers und Gemeinderaths Heinrich Haydt von hier kommt dessen 2stockiges Wohnhaus mit Garten an der obern Marktstraße am

Montag, den 27. April,

Vormittags 11 Uhr,

zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung.

Rathschreiberei.

Haffner.

Die Brandschadens-Umlage

muß Ende dieses Monats an die Oberamts-Pflege vollständig abgeliefert werden; die Restanten werden deshalb an deren alsbaldige Bezahlung erinnert; ebenso sind die auf Martini 1867 verfallenen Pachtzinsen binnen acht Tagen inehtbar zu entrichten.

Calw, 16. April 1868.

Stadtpflege.

Hayd.

Reubulach.

Rinden-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird von circa 300 Stück Fichten die Rinde im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause verkauft.

Den 16. April 1868.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

Calmbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus:

135 Kaster buchenes Abholz,

10 „ tannene Scheiter,

60 „ tannenes Abholz,

100 Klasten buchene Reispriegel,
40 " tannene Reispriegel.
Den 17. April 1868.
Schultheiß H. Osch.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Liebe und Theilnahme, welche unserer lieben Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter während ihrer langen Krankheit zu Theil wurden, für die zahlreiche Leichenbegleitung, besonders auch den Herren Trägern, sagen den innigsten Dank

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernden Kinder:
Christian Widmann.
Lotte Deuschle.

H. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Calw.



Heute Abend Versammlung und Einzug der Beiträge im Rößle.

Arbeiterbildungs-Verein.

Nächsten Montag:
Vortrag: Der Tabak.
Zugleich Einzug der Monatsbeiträge.
Der Vorstand.

Kirchengesangverein.

Zweite Aufführung
Dienstag, den 21. April,
Abends halb 8 Uhr,
im Saale des Calwer Verlagsvereins. Die ordentlichen Mitglieder des Vereins haben auch bei der Hauptprobe am Montag Abend halb 8 Uhr Zutritt. Nichtmitglieder bezahlen bei der Aufführung einen Beitrag von 24 kr., bei der Hauptprobe von 9 kr.

Sonntag und Montag sind
Kümmelfüchlein

zu haben bei
Friedr. Schaal in der Badgasse.

Morgenden Sonntag gibt's
Kümmelfüchlein

bei
Friedrich Pfommer
am Leder-Ed.

Morgenden Sonntag sind
Kümmelfüchlein

zu haben bei
Valentin Frohnmeier
beim Rößle.

Nächste Woche bakt
Augenbretzel

Bäcker Gaydt in der Leberg.



Sonntag, den 19. April,
wird die
Tyrolerjängergesellschaft
Niedermeyer

hier im Gasthof zum
Badischen Hof

im Saal ein

Concert

abhalten in ihrem ländlichen National-Costüm.

Programm.

- 1) Tyroler Lied: „Schöne Semmerin auf der Alm“, mit Jodeln gesungen.
- 2) Pasredouble aus bekannten Melodien für die Schlag-Zither.
- 3) Alpenlied: „Mein Schatz auf der Alm“, mit Jodeln gesungen.
- 4) „Ungarisch Czardas caprice“, für die Streich-Zither.
- 5) Lammes Lied: „Guter Rath an junge Mädchen“, gesungen.
- 6) Spieluhren-Ländler, Phantasie für die Paß-Zither.
- 7) Tyroler Gebirgs-Ländler für die Hirten-Schalmel.
- 8) Lied (Moderato religioso): „Das Lob der alten Zeit“.
- 9) Alpen-Lied: „der Gemsenjäger aus Tyrol“, mit Jodeln gesungen.
- 10) Variationen. „Le Carneval de Venise“, für Schlag-Zither.
- 11) Solo-Lied: „Die Semmerinshütte auf der Alm“, mit Jodeln gesungen.
- 12) Adagio et Polonaise, von Louis Spohr, für die Streich-Zither.
- 13) Scherzhaftes Lied: „die Kagenliebe“, gesungen.
- 14) Radeky-Marsch für die Paß-Zither.
- 15) Introduction, Kasparli-Polka für die Hirten-Schalmel.

Zum Beschluß:

- 16) „Der Zuhshroa auf der Felschenwand“, drollige Schnaderhüpfeln, mit Jodeln gesungen.

Fünf Minuten Pause.

I. Platz 12 kr., II. Platz 6 kr., Kinder die Hälfte.

Es wird höflich dazu eingeladen, bemerkend, daß nur dieß eine Concert abgehalten wird.
Anfang Abends 1/28 Uhr.

Calw.

Gutkochende Erbsen, Bohnen & Linsen

in vorzüglichster Qualität kann ich bei Abnahme von mindestens 1 Centner billigst liefern.
Fr. Gackeheimer z. Schiff.

Preis-Medaille der Pariser Ausstellung von 1867.

Löflund's Präparate.

Mit Genehmigung Herrn v. Liebig's.

Liebig's Malz-Extrakt

im Vacuum concentrirt und daher ganz besonders wohlschmeckend. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extraktform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Vollständigster Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. etc. Mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet und empfohlen von Herrn Prof. Dr. von Breck am Klinikum in Tübingen und vielen andern ärztlichen Autoritäten.

In Flacons zu 24 und 36 kr. vorräthig in beiden Apotheken.

Ein bedeutendes Damen-Confections-Geschäft beabsichtigt den provisionsweisen Verkauf von wollenen und seidnen Paletots etc. für Calw und Umgegend einem recht thätigen und soliden Geschäftsmann zu übertragen.

Schriftliche Offerte unter der Chiffre M.V.M. befördert die Redaktion d. Bl.



Das überall als vorzüglichst anerkannte Mehl aus der ersten Ofen-Pesther Dampfmühlen-Actiengesellschaft

Kann ich nunmehr stets zu den billigsten Preisen liefern.
Calw, 7. April 1868.

Friedrich Gackenheimer zum Schiff.

Altenstaig.
Strohhitte
der neuesten Façon bei
Carl Walz.

Tanzunterricht.
Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich gesonnen wäre, meinen Unterricht in Bälde zu beginnen, wenn sich eine genügende Anzahl Schüler finden würde. Bitte daher Herren und Damen, sich binnen 14 Tagen bei der Redaction d. Bl. anzumelden.

Achtungsvoll
G. Seyfert, Tanzlehrer.

Vorzügliches italienisches
Polenta-Mehl
bei **F. Schumm.**

Calw.
Anlehens-Gesuch.
Für einen hiesigen Gewerbetreibenden suche ich ein Anlehen von 600 fl., wofür neben einfacher Pfandsicherheit in Gütern noch ein guter Bürge gestellt wird. Sicherheit und Schuldner sind zu empfehlen.

Rathschreiber Hassner.

150 Ctr. gut eingebrachtes

Heu
hat zu verkaufen
Gottlieb Vertsch von Ottenbronn.

Erstmühl.
Bei Unterzeichnetem sind

3 Kisten
billig zu verkaufen, eine 5' lang, 2' breit, 16" tief mit Schloß und Band, eine 3' lang, 15" breit, 15" hoch, mit Schloß und Band gut versehen, angestrichen, die dritte 3' lang, 2' breit, 2' tief, 17" breit, rauh, passend für Auswanderer oder zu Marktlisten, bei

Zimmermann Koch.

Einen zweispännigen Rosswagen
mit eisernen Achsen hat zu verkaufen
Gottlieb Kling von Altburg.

Ein Knecht
wird zur Viehfütterung gesucht; jedoch würde einem solchen, der auch mit Pferden fahren kann, der Vorzug gegeben. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Simmozheim.
Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 21. und 22. April, ist frischer Kalk und rothe Waare prima-Qualität, zu haben bei
Kirchner, Biegler.

Leinach.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch, den 22. d. M., werden von der unterzeichneten Verwaltung 700—800 C. tanenenes und forchenes Holz

verkauft.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr.
Verwaltung des R. Bades:
Schilling.

Ein Quantum
hagenbuchen Reis
verkauft billig
Thudium.

Verlorenes.
Vor etwa 14 Tagen ging ein Bad Alaun und Bleiweiß auf der Straße von Calw nach Oberhaugstett verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen Belohnung im Hirsch in Calw oder im Adler in Neubulach abgeben.

Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf
Georg Hartmann, Bäcker.
Calw.

Ein leichtes vorderes
Wägelchen
hat zu verkaufen
F. Kleinhub im Bischoff.

4—500 Hopfenstangen,
von 15 bis 18 Schub, hat zu verkaufen
Matthäus Kling von Altburg.

Wirkbad.
Zwei zweispännige Wagen,
einen starken und einen kleinern, hat billigst zu verkaufen
Christian Wacker.

Calw.
Ein geordn. Mädchen
von 15—18 Jahren, welches sich gerne den häuslichen Geschäften widmen möchte, findet einen guten Platz; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Simmozheim.
Geld-Gesuch.
450 fl. gegen 1 1/2fache, auch nöthigenfalls gegen zweifache Sicherheit in Gütern.
Den 13. April 1868.
Der Beauftragte:
Rathschreiber Schulz.



Zu haben in beiden Apotheken in Calw.

DR. KOCH'S krySTALLisirte Kräuter-Doubons, bewähren sich als lindern, reizstilleud und besonders wohlthuenend und werden in Orig.-Schachteln à 18 und 35 fr. stets ächt verkauft bei
Emil Dreiß in Calw.

Eine Stubenkammer
hat sogleich zu vermietthen; wer? sagt die Expedition d. Bl.

Ein heizbares
Stühle mit Nebenkammerle
ist auf Georgli zu vermietthen.
F. Holz, Gürtler.
Alzenberg.

700 fl. Pfleggeld
hat auf einen oder mehrere Posten gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen
Michael Reutischer.

100 fl. Pfleggeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen
Johannes Dengler
in Emmenhardt.

Calw.
500 fl. Pfleggeld
liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Ulrich Reutischer
in Emberg.

April,
chaft
National-
aus Tyrol",
de Venise",
hitte auf der
ouis Spohr,
enliebe", ge-
g-Zither.
ta für die
schwand",
mit Jodeln
ten wird.
insien
glt liefern.
chiff.
mstes und
sbeschwer-
ng.
Vollstän-
zeichnetem
Klinikum
tigt den
n Pa-
und so-
vert die

Tagesneuigkeiten.

— Die evangelische Pfarrei Birkensfeld, Dekanats Neuenburg, wurde dem Pfarrer Reiter in Breitenberg übertragen.

— Die bei Einführung der neuen Gerichtsverfassung zu besetzenden Obergerichtsrathsstellen, darunter die Stellen der Vorstände der Kreisstrafgerichte zu Splingen, Calw, Biberach, sind im „St. A.“ zur Bewerbung ausgeschrieben.

— Calw, 17. April. Die Tyrolerfängergesellschaft Riedermeyer, deren Hieherkunft wir kürzlich mitgetheilt, ist nun eingetroffen und wird nächsten Sonntag im Thudium'schen Saale ein Concert geben.

— Von Friedrichshafen wird der traurige Fall gemeldet, daß ein Gepäckträger, Vater von 2 Kindern, an den Folgen eines im Februar von einem herrenlosen Hündchen erhaltenen Bisses gestorben ist. Nichts Schlimmes ahnend hatte er unterlassen, sich sofort ärztlicher Behandlung zu unterziehen, bis er vor wenigen Wochen von Symptomen befallen wurde, welche ihm die schreckliche Gewißheit gaben, daß der Hund wuthkrank gewesen. Trotzdem lag er seinem Geschäfte noch ob bis zum Charfsamstag, wo seine Kräfte brachen. Am Ostermontag früh verschied er.

— In Niesern bei Pforzheim, unmittelbar an der württemb. Grenze liegend, sind seit einigen Wochen die Blattern ansgebrochen.

— Freiburg, 14. April. Erzbischof H. v. Vicari ist vergangene Nacht um 1 Uhr an Lungenentzündung, 96 Jahre alt, gestorben.

— München, 11. April. Ein ministerieller Erlaß beauftragt die Kreisregierungen, etwaige Agitationen, welche dem Schulgesetz feindlich seien, sorgfältig zu beobachten, jedoch freie Meinungsäußerungen nicht zu hindern, aber ungesetzlichen Ausschreitungen jeder Art kräftig entgegenzutreten und eine Parteinahme von Beamten gegen den Gesetzentwurf absolut nicht zu dulden.

— Der Samstag, 11. April, unterzeichnete Postvertrag wurde zwischen dem norddeutschen Bunde, Baiern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits abgeschlossen, für unbestimmte Zeit, mit jährlicher Kündigungsfrist. Die Kündigung eines kontrahirenden Theiles, auch eines der süddeutschen Staaten, ist für alle anderen obligatorisch; der Vertrag soll, mit Rücksicht auf die nothwendige Zustimmung der schweizerischen Bundesversammlung, am 1. September in Kraft treten. Auch die Postverhandlungen zwischen Holland und der Schweiz hier am Orte nähern sich dem Abschlusse. Dagegen werden die Postverhandlungen zwischen dem norddeutschen Bunde und Holland keineswegs jetzt, sondern erst später stattfinden.

— Berlin. Eine der wichtigsten vom Bundesrathe vorbereiteten Vorlagen, eine neue Gewerbeordnung, ist dem Reichstage zugegangen und unter die Mitglieder vertheilt worden. Der Entwurf geht nicht von jener vollen Gewerbebefreiung aus, wie sie in Württemberg, Sachsen u. s. w. eingeführt worden.

— Der preussische „Staatsanzeiger“ bringt eine Verordnung, wodurch das deutsche Zollparlament auf den 27. April einberufen wird.

— Der österreichische Wehrgesetzentwurf, welcher binnen Kurzem in Wien und zu Pesth zur Berathung gelangen wird, trägt an der Spitze den Grundlag der allgemeinen und persönlichen Wehrpflicht, von welcher es keinerlei Ausnahme gibt. Die Armee besteht aus der Feldarmee, der Landwehr und dem Landsturm. Der letztere umfaßt die nicht in der Linie und Landwehr dienende Mannschaft vom 18.—40. Lebensjahr. Die Linie hat 5 Jahre Dienstzeit, 5 Jahre gehört der Mann der Reserve an, und vom 30.—34. Jahr tritt die Landwehrdienstpflicht ein. Die nicht ausgehobene Mannschaft bildet die Ersatzreserve. Das jährliche Kontingent beträgt 100,000 Mann, die Ersatzreserve jährlich etwa 120,000 Mann.

— Oesterreich schreitet auf der Bahn der Reform mit jenem festen gemessenen Schritte vorwärts, der Tiefe und Ernst der Bewegung bekundet und der auch in Rom Achtung und Berücksichtigung abnöthigt; man beginnt dort mit den in Wien vollzogenen Thatfachen zu rechnen. Die Freunde des Kaiserstaates brechen überall in Rufe der Freude und der Bewunderung aus, und selbst in Italien läßt sich der Ruf: „Eviva l'Austria!“ vernehmen.

Frankreich. In Paris waren in der Osterwoche Kriegsgerüchte aufgetaucht wie ein unerwartetes Aprilwetter. Anlaß zu demselben gab namentlich auch die Anwesenheit des dänischen Kriegsministers, der französische Intervention in der schleswig-holsteinischen Frage anstrebte, in Verbindung mit den gesteigerten Anforderungen, die der französische Kriegsminister trotz der Friedensbetheuerungen der Regierung stellt. Dank der Anstrengungen von verschiedenen Seiten

ist die Stimmung nun wieder eine ruhigere. Namentlich das Journal des Debats zeigt, daß die Kriegsgerüchte jeder Begründung entbehren. Frankreich habe die Allianzangebote mehrerer Mächte zurückgewiesen und lehne das Verlangen Dänemarks ab, in seine Verhandlungen mit Preußen sich einzumischen. Frankreich habe somit bewiesen, daß es den Krieg nicht wünsche, und Alles vermeide, woraus nur eine einfache Meinungsverschiedenheit entstehen könnte. Man hofft, daß die Kriegsgerüchte jetzt aufhören werden.

Ein Bettler.

(Schluß.)

Der Angeredete schien einmal wie zum Sprunge sich zu neigen, aber er hielt an sich und nur die Worte: Die Hieber, die Hieber!“ entranen sich seiner hochwogenden Brust.

Dem Kampfgesetze wurde Genüge geleistet; je zwei Zeugen standen mit entblößter Waffe hier und dort; die Kämpfer hatten ihre Röcke abgeworfen und jetzt kreuzten sich die geraden Klingen mit den Spitzen nach unten. Sie standen einander so nahe, daß ihr heißer Athem sich mischte; „Saul's“ energischer Kopf wie aus Erz gegossen, während aus den Zügen „Bielliebchens“ alles Weiße und Schwärmerische, das sonst in ihm vorherrschte, wie durch Zauberei verschwunden schien.

Ein gellender, markerschütternder Schrei unterbrach plötzlich das unregelmäßig sich folgende Klirren und Klingeln der Waffen; „Saul“ lag mit blutüberströmtem Gesicht ohnmächtig auf dem Rücken und zwei junge Aerzte leisteten knieend die erste Hilfe. Kaum eine Minute später trat ein Student hastig zu dem starr vor sich hinblickenden „Bielliebchen“ mit den Worten hin: „Mach fort, Du hast ihn geblendet,“ und eine Stunde darauf war Heinrich Trave in Sicherheit.

Asmus von Emmingen konnte nach einer Krankheit von vielen Monaten sein Lager wieder verlassen — aber sein Augenlicht hatte er verloren. Er trug diesen furchtbaren Verlust mit der Kraft einer männlichen Seele.

Plötzlich verschwand er und mit ihm ein armes Mädchen, mit dem er früher befreundet gewesen und das ihn während der Krankheit nicht verlassen hatte. Man erfuhr nachträglich, daß er durch die Treulosigkeit eines Verwandten um den Rest seines arg mitgenommenen Vermögens gekommen sei, und nach einigen Monaten war er vergessen.

Viele Jahre später sah man täglich mit einbrechender Dämmerung an der Straßenecke einer großen Stadt, in einem ärmlichen Mantel gehüllt, einen Mann stehen, der, einen alten Hut in der Hand, den Vorübergehenden leise die Worte zurief: „Ich bin blind.“

So stand er eine Stunde da, worauf immer ein schöner Knabe an der Hand eines Mannes erschien und den Bettler abführte. In einer entfernten Vorstadt machten sie vor einem alten Hause Halt und verschwanden in der dunklen Flur.

Eines Abends jedoch war der Platz an der bekannten Straßenecke leer geblieben; der blinde Bettler war gegen seine Gewohnheit nicht erschienen, und auch seine zwei Begleiter wurden nicht gesehen. Aber in jenem alten Hause liegt der Bettler im Sterben; zu seinen Häupten steht ein hagerer Mann, dessen lange Locken vor der Zeit ergraut sind, und in dessen überaus sanftem Gesicht ein großer Schmerz ausgebrüht ist; an der Seite des Lagers kniet ein Knabe, auf dessen lockigem Haupte die Hand des Sterbenden ruht. Dieser heißt Asmus v. Emmingen, seinem Sohne hatte er den Namen Heinrich gegeben.

„Mein armer Heinrich“, spricht Asmus, „Du bist 13 Jahre alt und kein Kind mehr; Du kennst meine Geschichte — sobald Du vaterlos bist, gehst Du nach der Universitätsstadt . . . und fragst nach Heinrich Trave mit dem einstigen Studentennamen „Bielliebchen“; er kann nicht verschollen sein. Sag' ihm, ich starb in Frieden mit aller Welt, ohne Adelsstolz, ohne Reichthum und ohne Klopffechterhochmuth — sag' ihm, er möge Dir, meinem Sohne die Liebe schenken, die er mir, Deinem Vater, nicht gewähren konnte. Hier die 50 Thaler werden die Reise möglich machen. Und Du mein armer Freund, dessen Namen ich nicht erfahren sollte, und der seit Jahren mein treuer Gefährte ist, wer bist Du?“

Der Mann, der zu Häupten Asmus' stand, kniet jetzt vor dem Bette und ruft mit erschütternder Stimme: „Hier bin ich, hier knie ich vor Dir, dessen Leben ich zerstörte, ich Heinrich Trave.“

„Bielliebchen, meinen Segen über Dich“ waren die letzten Worte des Sterbenden.

gedruckt verlegt und von A. Dellinger.

Das Calw
latterst
ich be
Dienstag
n. Sonst
ment
18. d
jogen im
8 h.
Württem

Ur

(Regieru
wählen,
vom 14
Eigent
Sigung

Decke
hengst
heim,
heim m

den weic

Am
aus den
senbahn
2177
3053
2077
73
303
47
3
Zuf
Brüde
Wit



angefall
83
te
Da
das Ne
Zuf
der Alt
Wit